

städtischen Haufes, inmitten mehrerer Bezirke mit überwiegender Arbeiterbevölkerung, eingerichtet worden.

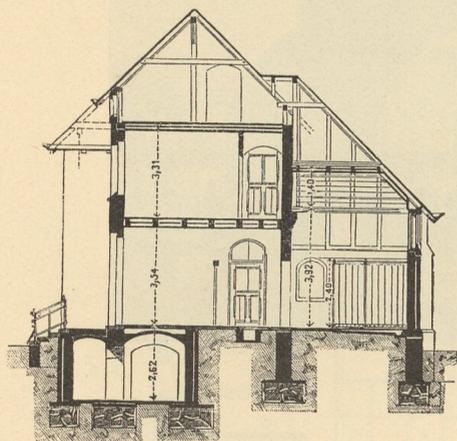
Das Vordergebäude an der Straße enthält links von dem in den Hof und zu den Bädern führenden Durchgang die Wohnung des Hausbeforgers, rechts eine Gastwirthschaft. Die Bäder, für Männer und Frauen getrennt, befinden sich in den lang gestreckten Flügelbauten des tiefen Grundstückes. Zwischen beiden Flügeln ist etwa in der Mitte ein eingestochenes Gebäude errichtet, worin die Warterräume untergebracht sind. Vor diesem befindet sich auf der linken Seite die Caffee. Zu beiden Seiten der Warterräume liegen die Auskleidefäle, an die sich die Badefäle anschließen. In den Auskleideräumen sind verschließbare Garderobe-Kästen vorhanden. Die durch frei im Saale aufgestellte Wellblechwände gebildeten Braufenstände sind nur durch wasserdichte Vorhänge abgegeschlossen. Die Männerabtheilung enthält 42 und die Frauenabtheilung 28 Badezellen von je 1,00 m Breite und 0,80 m Tiefe, die in der Männerabtheilung zu Gruppen von je sechs, in der Frauenabtheilung zu Gruppen von je vier vereinigt sind. In Fig. 195 bis 197 ist eine solche Gruppe der Männerabtheilung im Grundriß, Quer- und Längenschnitt dargestellt. Die Gänge zwischen und neben den Zellen sind 1,00 m breit.

Die Herstellungskosten, einschl. Infallirung, betragen 20 521,41 Mark (= 12 071,42 Gulden).

Das von Rowald am Klagesmarkt zu Hannover erbaute öffentliche Brausebad Nr. 2 (Fig. 199 bis 204<sup>219</sup>) ist eine grössere Anlage mit 26 Brausezellen.

231.  
Beispiel  
IV.

Fig. 207.



Schnitt nach AB in Fig. 209.

$\frac{1}{300}$  n. Gr.

Das Gebäude ist kreuzförmig gestaltet und enthält einen Mittelraum, der ein Quadrat mit abgestumpften Ecken bildet. In der Mitte dieses Raumes befindet sich die Caffee, durch deren verglaste Wände der Badewärter die drei für die Bäder bestimmten Flügel übersehen kann. Zwischen dem kürzeren Vorderflügel und dem linksseitigen längeren Flügel befindet sich der Eingang für Männer und in entsprechender Lage rechts der Eingang für Frauen. Dem gemäß ist die linke Seite für die Männerbäder, die rechte für die Frauenbäder eingerichtet und der Vorderflügel den ersteren zugetheilt. Jeder Seitenflügel enthält 10, der Vorderflügel 6 Brausezellen, so daß 16 Zellen für Männer und 6 solche für Frauen vorhanden sind. Im hinteren Flügel befinden sich die Waschküche und ein Raum für den Bademeister, der auch Nachts dort die Wache hat. Zwischen dem Caffeezimmer und der rückseitigen Wand des Mittelbaues sind eine Treppe und ein Aufzug eingebaut, die zum Keller- (Fig. 201), bezw. zum Dachgefchoß (Fig. 200) führen. Ersteres enthält den Kessel und

einen Brennstoffraum, letzteres den Trockenboden und einen Plättraum.

Die Badezellen bestehen aus einem Vorraum zum Aus- und Ankleiden und dem Brauseraum, die durch Pendelthüren getrennt sind (Fig. 202 bis 204). Der Fußboden des Baderaumes liegt etwas tiefer, als derjenige des Auskleideraumes, so daß die Thüren gegen den Lattenbelag des letzteren anschlagen und so das Durchspritzen des Wassers vermieden wird.

Das Aeußere (Fig. 199) ist von gefälliger Erscheinung. Die Wände sind mit gelben Verblendziegelsteinen unter Anwendung von braunen Glafursteinen bekleidet und die überstehenden Dächer mit Zink gedeckt.

Die Baukosten haben 32 000 Mark betragen, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Gründung verhältnißmäßig kostspielig war<sup>221</sup>.

Das Volks-Brausebad neben der städtischen Bade-Anstalt zu Altona (vergl. Art. 207, S. 158) ist eine auf ganz unregelmäßigem Grundstück errichtete Anlage mit 14 Zellen (Fig. 205 u. 206).

Durch einen Eingang, der nach innen mit einem Windfang versehen ist, gelangt man am rechts liegenden Caffeehalter vorbei in einen etwa dreieckigen Mittelraum (Fig. 206), von dem aus die sämtlichen Zellen und ein Abort zugänglich sind.

Das Bad ist nur für Männer bestimmt. Die Einrichtung ist im Uebrigen die übliche.

232.  
Beispiel  
V.

<sup>221</sup>) Nach: Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover 1891, S. 589.